

Protokoll

8. Sitzung des Generalrates vom 11. Oktober 2017

- Vorsitz: Lauper Silvia, Präsidentin
- Büro: Keller Etel, Vize-Präsidentin, Hurni Stefan, Schick Thomas und Senti Julia, Stimmzählende
- Anwesend: Benninger Adrian, Bula Thomas, Bürgy Lea, Camp Karl-Heinz, Coopt Lara, Gammenthaler Christoph, Gaschen Christian, Grandjean Alain, Guenin Dominique, Gutknecht Stefan, Gutknecht Thomas, Hänni Bernadette, Ith Markus, Jakob Christine, Kaltenrieder Urs, Kramer Adrian, Kramer Liliane, Kramer Urs, Leu Martin, Leuenberger Christian, Moser Susi, Müller Chantal, Müller-Stöckli Patricia, Perler Thomas, Pfenninger Cyrill, Pfister Simon, Rau Adrian, Riesen Jeorge, Scherz Fritz, Schumacher Edith, Stettler André, Stoller Peter, Stornaiuolo Katrin, Terreaux Hirschi Joëlle, Weisse Harald, Wieland Ralph, Wüthrich Fritz, Wyrsh Franziska und Zimmermann Hans-Ulrich
- Entschuldigt: Bosch Brigitte, Hofstetter Schütz Carola, Liechti Werner, Lüthi Beat, Schopfer Christian und Tettü Peter, Generalrätinnen und Generalräte
- Beratend anwesend: Brechbühl Christian, Stadtammann, Schneider Schüttel Ursula, Vize-Stadtpräsidentin, Aebersold Andreas, Herren Rudolf, Schlüchter Petra, Schroeter Alexander und Thalmann Käthi, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte
- Ferner: Portmann Stefan, Bauverwalter, und Spielmann Pierre, Stadtkassier
- Sekretär: Bandi Bruno, Stadtschreiber
- Durchführungsort: Saal im Hotel Murten, Bernstrasse 7, Murten
- Beginn der Sitzung: 20.00 Uhr
-

Beat Marti, Mitglied des Generalrates in der FDP-Fraktion, ist am 5. August 2017 verstorben. Die Anwesenden gedenken Herrn Marti in einer Schweigeminute.

Die Vorsitzende begrüsst alle Anwesenden zur ersten Sitzung des Generalrates im Geschäftsjahr 2017/2018. Besonders begrüsst werden die neuen Mitglieder im Generalrat. Die Vorsitzende stellt fest, dass die erforderlichen Unterlagen zur heutigen Sitzung frist- und formgerecht zugestellt wurden.

Appell

Gemäss Appell sind 44 Mitglieder des Generalrates anwesend. Das absolute Mehr beträgt somit 23 Stimmen. Der Rat ist beschlussfähig.

Traktandenliste

Es liegen folgende Traktanden zur Behandlung vor:

- 1 Protokoll der Generalratssitzung vom 3. Mai 2017
- 2 Finanzplan 2018 – 2022
- 3 Ersatzwahl in die generalrätliche Finanzkommission
- 4 Beantwortung offener parlamentarischer Vorstösse
- 5 Information des Gemeinderates
 - 5.1 Aktueller Stand zum Projekt Controlling des Gemeinderates
- 6 Verschiedenes

1. Protokoll der Generalratssitzung vom 3. Mai 2017

Das Protokoll wird ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

2. Finanzplan 2018 – 2022

In seiner Einleitung hält Herr Gemeinderat Aebersold fest, dass der Finanzplan die finanzielle Entwicklung der Gemeinde Murten aufzeigt und der Gemeinderat seine strategischen Entscheide unter anderem auch aus dem Finanzplan ableitet. Zu den wichtigsten Eckdaten für die kommenden Jahre teilt er mit, dass der Cash Flow rund CHF 3,5 Mio. pro Jahr betrage. Der Investitionsbedarf in den nächsten Jahren ist gross. Die langfristigen Schulden werden sich bis ins Jahr 2022 auf CHF 46 Mio. kumulieren. Die Hälfte der Nettoinvestitionen über CHF 35 Mio. kann mit dem Cash Flow finanziert werden. Zum Schluss kommt Herr

Gemeinderat Aebersold zur Würdigung des Finanzplanes. Die finanzielle Lage der Gemeinde Murten ist gut und der jährlich zu erwartende Cash Flow ist hilfreich. Die Fremdkapitalquote erhöht sich in den nächsten 5 Jahren von 25 % auf 30 %. Die Pro-Kopf-Verschuldung dürfte sich in den nächsten Jahren auf CHF 4'000.00 pro Einwohner erhöhen, was die Gemeinde Murten verkraften kann.

Herr Bula verweist im Namen der generalrätlichen Finanzkommission auf deren schriftlichen Bericht. Die Verschuldung kann die Gemeinde Murten verkraften. Die Entwicklung der Verschuldung wird jedoch in den nächsten Jahren verfolgt. Bedingt durch das sehr hohe Investitionsvolumen verschlechtert sich der Selbstfinanzierungsgrad in den nächsten Jahren.

Im Vergleich zu den früheren Finanzplänen konnte Herr Pfenninger eine Reduktion der Verschuldung feststellen. Die prognostizierte Verschuldung bleibt jedoch hoch. Die grossen Notenbanken streben eine baldige Normalisierung des Zinsumfeldes an, weshalb die Gemeinde Murten und die Gemeindeverbände ihre Verpflichtungen langfristig auf tiefem Niveau halten sollten. Der Zeitpunkt für die geplanten Investitionen scheint noch günstig. Die SP-Fraktion dankt dem Gemeinderat und der Verwaltung für den Finanzplan 2018-2022.

Nach den Ausführungen von Frau Moser stellt der Finanzplan eine Auslegeordnung oder eine Art Wunschliste der Gemeinde dar. Einige der aufgeführten Investitionen wie der Bau des neuen Feuerwehrmagazins sind beschlossen, andere Investitionen können bei Bedarf zurückgestellt werden. Die SVP-Fraktion ermahnt den Gemeinderat, nicht dringend benötigte Investitionen zurückzustellen. Die Verschuldung kann die Gemeinde Murten dank den anhaltend tiefen Zinsen und dem positiven Cash Flow verkraften. Die Motion zur Steuersenkung wird die SVP-Fraktion nicht unterstützen.

Die FDP-Fraktion hat laut Frau Kramer die Entwicklung des Cash Flows erfreut zur Kenntnis genommen. Die Investitionen sind nötig und wichtig für die kommenden Generationen. Mit dem Bau des neuen Feuerwehrlokals wird die öffentliche Sicherheit und mit dem Aus- und Umbau der Primarschule werden die Rahmenbedingungen verbessert. Die Pro-Kopf-Verschuldung bis zu einem Betrag von CHF 5'000.00 pro Einwohner ist vertretbar. Die FDP-Fraktion wird die Entwicklung der Verschuldung im Fokus behalten.

Herr Leu dankt dem Gemeinderat im Namen der Fraktionen der glp und CVP für die grosse Arbeit. Die finanzielle Lage der Gemeinde Murten ist gesund. Im Vergleich zum letzten Finanzplan konnten sämtliche Kennzahlen verbessert werden. Mit diesem vorausschauenden Finanzplan ist die Gemeinde Murten bestens für die Zukunft gerüstet.

Der Generalrat nimmt Kenntnis vom Finanzplan 2018 – 2022.

3. Ersatzwahl in die generalrätliche Finanzkommission

Herr Moser von der CVP-Fraktion hat am 3. Juli 2017 seinen sofortigen Rücktritt aus dem Generalrat gegeben. Mit dem Ausscheiden von Herrn Moser aus dem Rat besteht in der generalrätlichen Finanzkommission eine Vakanz. Die Fraktionen der glp und CVP haben als Ersatz Herr Perler vorgeschlagen. Die Durchführung der Ersatzwahl mit Handerheben wird nicht bestritten, und der Generalrat wählt Thomas Perler einstimmig in die generalrätliche Finanzkommission.

4. Beantwortung offener parlamentarischer Vorstösse

Frau Vize-Stadtpräsidentin Schneider Schüttel informiert den Rat, wann die Beantwortung der Motion der FDP und SVP Fraktionen zur Aufhebung der Nachtabschaltung des Lichtes in Murten erfolgen wird. Die Varianten der Sanierung der öffentlichen Beleuchtung werden an der Budgetsitzung im Dezember mit einem entsprechenden Rahmenkredit vorgestellt.

Herr Leu von der glp-Fraktion hat an der letzten Sitzung des Generalrates im Zusammenhang mit dem Entscheid des Gemeinderates, auf die Lichtabschaltung in der Nacht zu verzichten, einige Fragen gestellt. In ihrer Beantwortung geht Frau Vize-Stadtpräsidentin Schneider Schüttel auf die gestellten Fragen ein. Im Merlachfeld wurde eine wissenschaftliche Befragung durchgeführt. Eine Zufriedenheitsumfrage in der gesamten Bevölkerung zur Nachtabschaltung wurde jedoch nicht gemacht. Der Gemeinderat hat einerseits die Rückmeldungen aus der Bevölkerung ausgewertet und andererseits waren vor allem die politischen Diskussionen für den Entscheid des Gemeinderates sehr präsent. Auf das Energiestadt Label hat der Entscheid keine Auswirkungen. Wichtig für die Punktezahl des Labels sind der generelle Zustand der öffentlichen Beleuchtung, die Einrichtungen und der Unterhalt, nicht aber die Massnahme der Lichtabschaltung. Nach Rücksprache mit der Kantonspolizei hat die Kriminalität wegen der Nachtabschaltung nicht zugenommen. Was die Einsparungen betrifft so kann festgehalten werden, dass grundsätzlich pro ausgeschaltete Leuchte

rund ein Drittel der Energiekosten eingespart werden kann. Mit der vorgesehenen Dimmung der Leuchten kann in etwa gleich viel Energie eingespart werden wie mit der Nachtabstaltung.

Herr Leu reichte an der letzten Sitzung die Motion zur Senkung der Gemeindesteuer auf dem Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen bzw. der Gemeindesteuer auf dem Gewinn und Kapital der juristischen Personen auf einen Satz von max. 60 % der einfachen Kantonssteuer ein. Herr Gemeinderat Aebersold beantragt dem Generalrat, auf die Überweisung dieser Motion zu verzichten, da der Zeitpunkt für eine Steuersenkung verfrüht ist. Nach der Fusion konnte erst eine konsolidierte Jahresrechnung präsentiert werden. Es stehen grosse Investitionen an, die je nach Finanzierungsart den Cash Flow stark belasten können. Die finanziellen Auswirkungen des neuen kantonalen Schulgesetzes werden den Cash Flow ab dem Jahr 2018 zusätzlich stark belasten. In den nächsten Jahren sollte die Gemeinde Murten die Finanzkennzahlen verbessern können und danach eine Senkung des Steuersatzes angehen.

Herr Leu als Motionär erinnert, dass an der heutigen Sitzung ausschliesslich über die Erheblichkeit der Motion diskutiert und abgestimmt wird. Mit der Überweisung der Motion kann ein starkes Zeichen für Fusionen gesetzt werden. Die Steuersätze in den Nachbargemeinden Muntelier und Merlach sind tiefer. Weiter könnte mit der Steuersenkung dem Gewerbe in Murten gedankt werden. In den Fusionsgemeinden wurde das Gewerbe nach der Fusion mit Murten steuerlich begünstigt. Mit der Überweisung der Motion könnte nun das Gewerbe im ganzen Gemeindegebiet von einer Steuersenkung um mind. 2 Prozentpunkte profitieren.

Herr Bula von der generalrätlichen Finanzkommission hält fest, dass die Hauptaufgabe dieser Kommission die Prüfung der Gemeindefinanzen sei. Die Berechnung des Cash Flows ist keine genaue Wissenschaft, und die Finanzlage der Gemeinde Murten ist alles andere als hervorragend. Im Hinblick auf die Verdoppelung der Verschuldung lehnt die Finanzkommission die Motion ab.

Auch die SP-Fraktion kann gemäss Herrn Riesen die Motion nicht zur Überweisung empfehlen. Der SP-Fraktion ist wichtig, dass die Finanzen langfristig ausgewogen sind. Es stehen einige Investitionen an. Die Zinssituation ist zurzeit gut, aber eine Verschlechterung würde die Gemeinde Murten direkt treffen. Schliesslich hält Herr Riesen fest, dass der Steuersatz nicht der ausschlaggebende Grund für eine Fusion sei. Ein ausgewogener Finanzhaushalt, sei deutlich wichtiger.

Die FDP-Fraktion schliesst sich der Argumentation der generalrätlichen Finanzkommission an. Herr Gammenthaler erachtet die positive Wirkung einer Steuersenkung für zu klein, als dass ein Fusionsinteresse bei den Nachbargemeinden geweckt würde.

Herr Gemeinderat Aebersold kann viele Argumente von Herrn Leu unterstützen und stellt in Aussicht, dass in den nächsten Jahren erneut über eine Steuersenkung diskutiert werden kann, jedoch nicht zum jetzigen Zeitpunkt. Die Gemeinde Murten ist nach den Fusionen im Umbruch.

Mit 38 gegen 6 Stimmen lehnt der Generalrat die Überweisung der Motion ab.

5. Informationen Gemeinderat

5.1 Aktueller Stand zum Projekt Controlling des Gemeinderates

Herr Gemeinderat Aebersold präsentiert im Rahmen des Projekt Controlling den Status von Grossprojekten der Gemeinde Murten. Mit diesem Controlling hat der Gemeinderat ein gutes Instrument aufgebaut, um die Projekte mit hoher Bedeutung und grossen Risiken zu überwachen. Der Ausbau des Pflegeheims Jeuss läuft planmässig, und der Bezug ist für Februar 2018 geplant. Zum Feuerwehrzentrum kann noch keine Aussagen zum Kostenverlauf gemacht werden, da die Baubewilligung noch nicht erteilt wurde. Die Erschliessung läuft, und das Projekt ist auf Kurs. Bei der Sanierung der Schulanlage Längmatt besteht ein mittleres Risiko, weil der Gemeinderat nicht wissen kann, was für unvorhergesehene Arbeiten während der Sanierung zum Vorschein gelangen.

Herr Stadtammann Brechbühl informiert über den Stand der Fusionsarbeiten zwischen der bernischen Gemeinde Clavaleyres und der Gemeinde Murten. Das Amt für Gemeinden des Kantons Freiburg hat eine Vernehmlassung zum Vorentwurf des Gesetzes über die Aufnahme der bernischen Einwohnergemeinde Clavaleyres durch den Kanton Freiburg und ihren Zusammenschluss mit der Gemeinde Murten (ClazG) durchgeführt. Der Gemeinderat hat seine Stellungnahme zum ClazG abgegeben. Die Zusammenarbeit aller Instanzen ist intensiv. Es ist erstaunlich, wie viel Papier für die Fusionsvorbereitungen benötigt wird. Die drei Gemeinden Galmiz, Gempenach und Gurwolf, die ihr Interesse an einer Fusion angemeldet haben, werden zu einem informellen Treffen eingeladen. In Anbetracht, dass die Fusion mit weiteren Gemeinden nicht gleichzeitig wie diejenige mit Clavaleyres stattfinden

kann, könnten weitere Gemeinden per 1. Januar 2022 mit Murten fusionieren. Die Gesamterneuerungswahlen werden deshalb im Herbst 2021 durchgeführt.

7. Verschiedenes

Frau Terreaux Hirschi möchte vom Gemeinderat wissen, ob die Gemeinde das Angebot der schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen des Vereins Schildli möchte oder braucht. Hintergrund dieser Anfrage ist, dass wegen dem Primarschulhausumbau die ausserschulische Betreuung im August 2016 an den neuen Standort an der Meylandstrasse 21 umgezogen ist. Die Räume sind teilweise in einem sehr alten Zustand. Die Mitarbeitenden des Vereins Schildli haben sich eingesetzt und die Räume brauchbar gemacht. Die Küche konnte angepasst werden, damit diese den kantonalen Richtlinien entspricht. Die Kinder spielen aktuell auf dem Törlplatz und im Stadtgraben ohne geeignete Einrichtung. Wenn das Angebot von der Gemeinde Murten unterstützt wird, dann sollte sich nach Auffassung von Frau Terreaux Hirschi die Gemeinde mehr einsetzen. Der Gemeinderat wird die Fragen an der nächsten Generalratssitzung beantworten.

Frau Moser von der SVP-Fraktion hat wie alle Generalratsmitglieder von der IG Meyland und von der Firma Halter AG ein Schreiben zum Projekt „Fleur de Morat“ erhalten. Zu diesem Bauvorhaben hat sich Frau Moser Gedanken gemacht. Durch die verdichtete Bauweise wird die Sicht auf die Ringmauer stark eingeschränkt, und das Bauprojekt passt nicht zum schützenswerten Ortsbild von Murten. Im Detailüberbauungsplan war betreffend Zone Meyland zu lesen, dass die Sicherstellung einer optimalen Eingliederung in die Umgebung mit dezenter Gestaltung dem äusseren Ortsbild der Altstadt deutlich untergeordnet ist. Das vorliegende Projekt unterstützt dieses Anliegen nach Ansicht von Frau Moser in keiner Weise. Dem Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz kann entnommen werden, dass in Murten für die wichtige Pufferzone im südlichen Ortsbildvordergrund Bauverbote zu erlassen sind. Frau Moser appelliert an die Verantwortlichen das Projekt zu redimensionieren, damit sich die Überbauung in das Ortsbild einfügt.

Auch die FDP-Fraktion hat sich zum Überbauungsprojekt Meyland Gedanken gemacht. Die FDP-Fraktion steht zum verdichteten Bauen in der Bauzone 2. Nach den Ausführungen von Urs Kramer wurde das Projekt im Rahmen der Ortsplanung diskutiert, und das Amt für Kulturgüter (KGA) hat es gutgeheissen. Die Gemeinde hat rechtzeitig und umfassend informiert. Einzelne Fragen bezüglich der Parkplätze sind noch offen und noch nicht gelöst. Rechtlich und formal ist jedoch alles korrekt abgelaufen.

Herr Pfenninger von der SP-Fraktion möchte vom Gemeinderat wissen, was die Absichten des Gemeinderates sind betreffend die Parzellen Fussballplatz Pra Pury. Die Parzellen sind gemäss der aktuellen Ortsplanung als baureif ausgewiesen. Die Gemeinde Murten ist Eigentümerin der Parzellen. Gemäss der Berechnung von Herrn Pfenninger könnten um die 110 neue Einheiten auf diesen Gemeindeparzellen entstehen. An diesem Standort könnte eine Überbauung für Menschen realisiert werden, die bereit sind, auf ein Auto zu verzichten. Das Grundstück eignet sich auch für einen gemeinnützigen Wohnungsbau. Genossenschaftswohnungen sind preiswert und können über die Jahre bis zu 20 % günstiger werden als der ortsübliche Durchschnitt. Zudem können bei Wohnprojekten Angebote für Kinderkrippen, Seniorenwohnungen sowie Behinderte und Pflegebedürftige miteinbezogen werden. Neue Genossenschaftsprojekte versuchen, Wohnen und Arbeiten wieder verstärkt zu verbinden. Die Fragen zu den Absichten des Gemeinderates und zu der Art der Überbauung wird der Gemeinderat an der nächsten Generalratssitzung beantworten.

Im Zusammenhang mit den Fusionen möchte Herr Leu von der glp-Fraktion wissen, ob Fusionsgespräche mit den Gemeinden Merlach und Muntelier aufgenommen wurden resp. werden. Herr Stadtammann Brechbühl antwortet direkt auf diese Frage. Der Gemeinderat Murten hat den Nachbargemeinden stets die Bereitschaft signalisiert, für Fusionsgespräche zur Verfügung zu stehen. Die Anfrage und der Impuls muss jedoch von den Gemeinden kommen und nicht aus Murten. Die Gemeinden im Seebezirk werden von der Gemeinde Murten nicht aktiv angegangen.

Herr Riesen von der SP-Fraktion reicht eine Anfrage zu den Informationstafeln in Murten ein und ersucht um Überprüfung der Zuständigkeit dieser Tafeln. Da die Tafeln im öffentlichen Raum aufgestellt sind und einen gewissen offiziellen Charakter haben, wäre es von Vorteil, wenn sie auch in angemessener Weise die Stadt und die Gemeinde abbilden würden. Der Gemeinderat wird die Fragen an der nächsten Generalratssitzung beantworten.

Frau Hänni von der SP-Fraktion hat spontan eine Frage an den Gemeinderat. In den Ausführungen von Herrn Gemeinderat Aebersold zur Motion der glp-Fraktion betreffend Senkung der Gemeindesteuer habe er erwähnt, dass die Auswirkungen des neuen Schulgesetzes die Gemeindefinanzen stark belasten werden. Was sind das für Kosten? Herr Gemeinderat Aebersold beantwortet die Frage direkt an der Sitzung. Mit dem neuen Schulgesetz wurde vereinbart, dass der Kanton ein Teil der Lehrer/-innen-Löhne übernimmt, jedoch keine Kosten mehr für die Schultransporte finanziert. Die Schultransporte generieren hohe Kosten und belasten die zukünftigen Rechnungen der Gemeinde Murten.

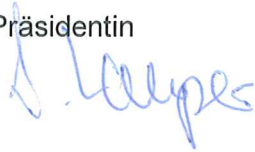
Schluss der Sitzung 21.30 Uhr

Murten, 11. Oktober 2017

Namens des Generalrates Murten

Silvia Lauper

Präsidentin



Bruno Bandi

Sekretär

